

PALÄSTINA-NACHRICHTEN



zeitung des palästinakomitees freiburg

extra

Die Palästinenser und die libanesischen Massen stehen in einem schweren Kampf

Seit 25 Tagen wird das palästinensische Lager, Tal-al-Zaatar, im Osten Beiruts, von den Faschisten belagert. Über 53 Angriffe haben sie gegen das Lager durchgeführt, aber sie konnten es bis jetzt nicht einnehmen. Nach der Einnahme des benachbarten Lagers, Jisr al-Basha, konzentrierte sich die Aggression auf Tal-al-Zaatar. In diesem Lager leben 40000 Palästinenser. Von allen Seiten sind sie eingeschlossen. Sie erleiden Mangel an Wasser, an Nahrungsmitteln und an Medikamenten. Die Truppe, die die Belagerung durchführt, ist etwa 7000 Mann stark, ausgerüstet mit schweren Waffen und unterstützt von mindestens 200 Panzern. In einem Funkgespräch erklärt der palästinensische Lagerkommandant: 'Unsere Situation ist sehr schwierig. Sie kommen von allen Seiten heran. Wir brauchen dringend Hilfe.' Die reaktionären Truppen, von den Imperialisten und Zionisten mit Waffen versorgt, haben die Losung erhoben: 'Es ist die Pflicht eines jeden Libanesen geworden, einen Palästinenser zu töten.' Die Reaktionäre wollen das Lager erobern, weil es als letztes von dreien die Zugänge zu den von ihnen beherrschten Teilen Beiruts, kontrolliert. Mit der Eroberung dieses Lagers wären sie direkt an den Teil des Libanon eingeschlossen, der sich nach Norden hin erstreckt und von ihnen kontrolliert wird. Sie könnten dann ohne Schwierigkeit die Teilung des Libanon, die sie schon lange im Auge haben, durchführen.

In ihrem Vorhaben werden sie von den syrischen Truppen unterstützt, die in den Bekaa, in Tripolis und in Saida ihre Angriffe zur gleichen Zeit durchführen und damit die palästinensischen und die libanesischen nationalen Kräfte zwingen, ihre Kräfte zu zersplittern und gestatten den Reaktionären, ihre Männer um die beiden Lager zu massieren, dies in der Gewissheit, daß im Rücken ihre Sicherheit durch die syrischen Soldaten gewährleistet ist.' (PLO-Sprecher) In den letzten Tagen hat das syrische Regime seine Truppen im Libanon um 1000 Mann verstärkt.

سنقاتل
ونصبر
وننتصر



Insofern ist der Kampf um das Lager Tal al-Zaatar zu einem Knotenpunkt der weiteren Entwicklung im Libanon geworden. In einem Kommuniqué des Lagerkommandanten heißt es: 'Wir wollen die Wachsamkeit der arabischen und der Weltöffentlichkeit gegen diesen isolationistischen Plan hervorgerufen, der vom syrischen Regime unterstützt wird und drauf zielt, die palästinensische revolution zu schlagen und die Teilung des Libanon zu verwirklichen. Angesichts der amerikanisch-israelisch-syrischen, isolationistischen Verschwörung wird die Schlacht von Tal al-Zaatar der Friedhof der Verschwörer sein und der Ausgangspunkt eines offenen und langandauernden Kampfes, den die libanesischen und palästinensischen Volksmassen bis zum Siege führen werden.'

DIE IMPERIALISTEN REIBEN SICH DIE HÄNDE!

Hinter dieser Aggression stehen die Imperialisten. Sie können sich zurücklehnen und sich die Hände reiben: das, was sie wollen, nämlich die Zerschlagung der palästinensischen Revolution, vollzieht sich, ohne daß sie direkt eingreifen brauchen: Ihre fünfte Kolonne, die Faschisten im Libanon und das syrische Regime betreiben ihr schmutziges Handwerk für sie. Der US-Imperialismus rüstet die Faschisten aus, die Sowjetunion beliefert beide Seiten, sowohl die Faschisten als auch die revolutionäre, mit Waffen und Material. Im östlichen Mittelmeer lauert sowohl die amerikanische 6. Flotte als auch 'die rote Eskadra der Sowjetunion, die mit Beginn der syrischen Intervention von 55 auf 70 Einheiten vergrößert wurde.

Das gemeinsame Interesse der Sowjetunion und der USA ist es, die Einheit der arabischen Nation zu torpedieren, dem Zionistenstaat Luft zu verschaffen und den palästinensischen Widerstand so zu schwächen, das er zu einem willfährigen Instrument in ihren Händen wird.

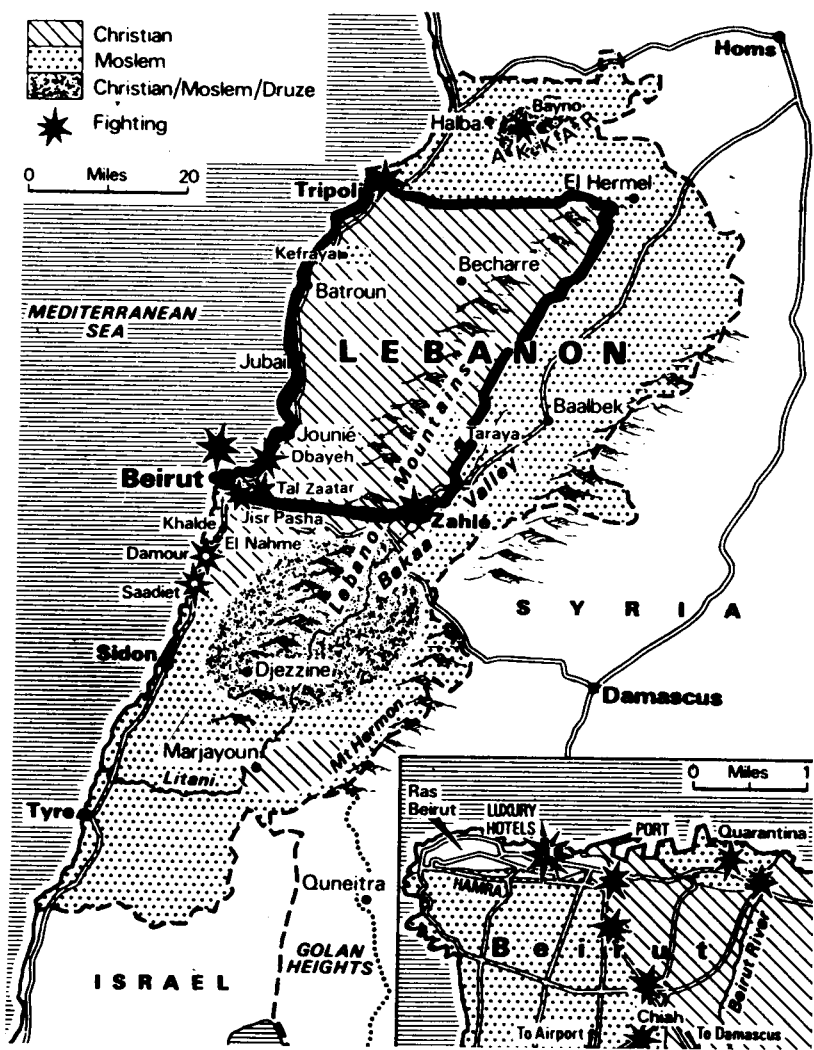
DIE PALÄSTINENSISCHE REVOLUTION IST ALLEN IMPERIALISTEN UND REAKTIONÄREN EIN DORN IM AUGE!

Seitdem das palästinensische Volk unter Führung der PLO den bewaffneten Kampf gegen das zionistische Siedlerregime im Jahre 1965 aufgenommen hat, hören die Versuche der Imperialisten nicht auf, diesen bewaffneten Kampf mit allen Mitteln zu liquidieren. Denn es ist die palästinensische Revolution, die ein Teil der arabischen Befreiungsbewegung ist, die den Kettenhund der Imperialisten, Israel bedroht und damit ihre Interessen: die Kontrolle über die arabischen Völker zu behalten, um ihre natürlichen Reichtümer, allen voran das Erdöl, ungestört ausbeuten zu können. Angefangen haben diese Pläne mit der Resolution 242, des Sicherheitsrates, die im November 1967 verabschiedet wurde und die sowohl von den USA als auch von der Sowjetunion angenommen wurde. Von der PLO aber bis heute abgelehnt wird. In dieser Resolution werden die nationalen Rechte des palästinensischen Volkes mit Füßen getreten. Es wird überhaupt nicht als Volk behandelt, sondern nur als ein Haufen von Flüchtlingen, die ein



DIE SCHULE IN TAL AL-ZAATAR VOR UND NACH DEN ANGRIFFEN DER FASCHISTEN





Teilungspläne der Isolationskräfte: Der stark umrandete Teil des Landes wird von den Isolationsisten beansprucht

lästiges Problem darstellen, das man dadurch lösen kann, in dem man sie irgendwo ansiedelt mit einer angemessenen Entschädigung. Diese resolution bildet die Grundlage für alle weiteren sog. 'Friedenspläne', die die Imperialisten ausgeheckt haben, um die palästinensische Revolution zu beenden. Der Kern all dieser Pläne ist nämlich, daß das palästinensische Volk seinen selbständigen Kampf für die Zerschlagung des zionistischen Staates und den Aufbau eines demokratischen Palästina ohne rassistische und religiöse Diskriminierung aufgibt.

DIE TEILSTAATLÖSUNG IST EIN WEITERES BETRUGSMANÖVER DER IMPERIALISTEN!

Nachdem das palästinensische Volk durch seinen bewaffneten Kampf seine internationale Anerkennung erzwungen hat, können die Imperialisten schlecht leugnen, daß es existiert.

Deswegen haben sie einen Vorschlag entwickelt, der die Unterstützung aller Imperialisten findet: die Teilstaatenlösung, also ein Palästinastaat im jetzt noch von Israel besetzten Westufer Jordaniens und im Gazastreifen bei Anerkennung sicherer Grenzen des zionistischen Staates und seines Lebensrechts durch die PLO. Das bedeutet die Aufgabe des bewaffneten Kampfes für das demokratische Palästina und die Liquidierung der palästinensischen Revolution. Die PLO hat diese Pläne allesamt abgelehnt und hält weiter am bewaffneten Kampf fest für die Befreiung ganz Palästinas. Um diesen Plan durchzusetzen, müssen die Imperialisten also das palästinensische Volk isolieren und die PLO so weit schwächen, daß sie auf ihre Angebote eingehen muß. Als ihnen dies mit den Teilabkommen, die sie sowohl mit dem ägyptischen als

auch mit dem syrischen Regime abschlossen, nicht gelang, entfesselten sie den Krieg im Libanon.

Die USA will ihren Kettenhund ^{Wieso 1. Kette der USA?} Israel um jeden Preis schützen. Sie will sich aber auch durch eine Teilung des Libanon einen weiteren Stützpunkt sichern, der durch die verstärkte nationale und demokratische Bewegung in seiner Funktion als Hauptumschlagplatz für den Waren- und Kapitalexport bedroht ist.

Das Hauptziel dabei ist jedoch, so viele Einmischungsmöglichkeiten wie möglich sich zu sichern. Wenn nicht ein gutes Geschäft mit Hussein dabei zustande kommt, ist es auch nicht schlecht.

Auf dem Höhepunkt der Angriffe der Faschisten gegen die palästinensischen Lager, hatten die sowjetischen Politiker nichts besseres zu tun, als die PLO zur 'Mäßigung' aufzufordern!

AUF EINER MAUER IN TAL AL-ZAATAR STEHT GESCHRIEBEN:
WENN WIR ALLE FALLEN UND ES BLEIBT NUR EINE EINZIGE SCHWANGERE FRAU, SO WIRD SIE EINEN SOHN GEBÄREN, DER PALÄSTINA BEFREIEN WIRD!



Also: Lieber einen kleineren Libanon, in dem die Kompradoren und die Agenten des US-Imperialismus herrechen, als einen großen Libanon in den jetzigen Grenzen, der sich auf die Seiten der um Unabhängigkeit kämpfenden arabischen Staaten stellt. Die Sowjetunion kämpft um Einflusssphären im Nahen Osten. Sie will damit die Schlappe die sie in Ägypten erlitten hat, wieder ausbügeln. Daß dies ihr Ziel ist, kommt in ihren Erklärungen zum Ausdruck: Nach dem syrischen Einmarsch kam prompt eine Erklärung Kossygin's, in der er diesen Einmarsch begrüßte. Dieser Erklärung folgte in der Nachrichtenagentur Tass die Drohung am 9.6., der Nahe Osten liege sehr viel näher an der Sowjetunion als an den USA und anderen Ländern. Als die syrische Intervention stecken blieb, jammerte Tass über das viele Blutvergießen. Die Waffenlieferungen der SU und der RGW-Länder Bulgarien und die Tchechoslowakei gingen aber weiter. Mit dem Reaktionär Hussein bündelten die SU-Führer an. Sie luden ihn nach Moskau ein, wo es ebenfalls um Waffengeschäfte

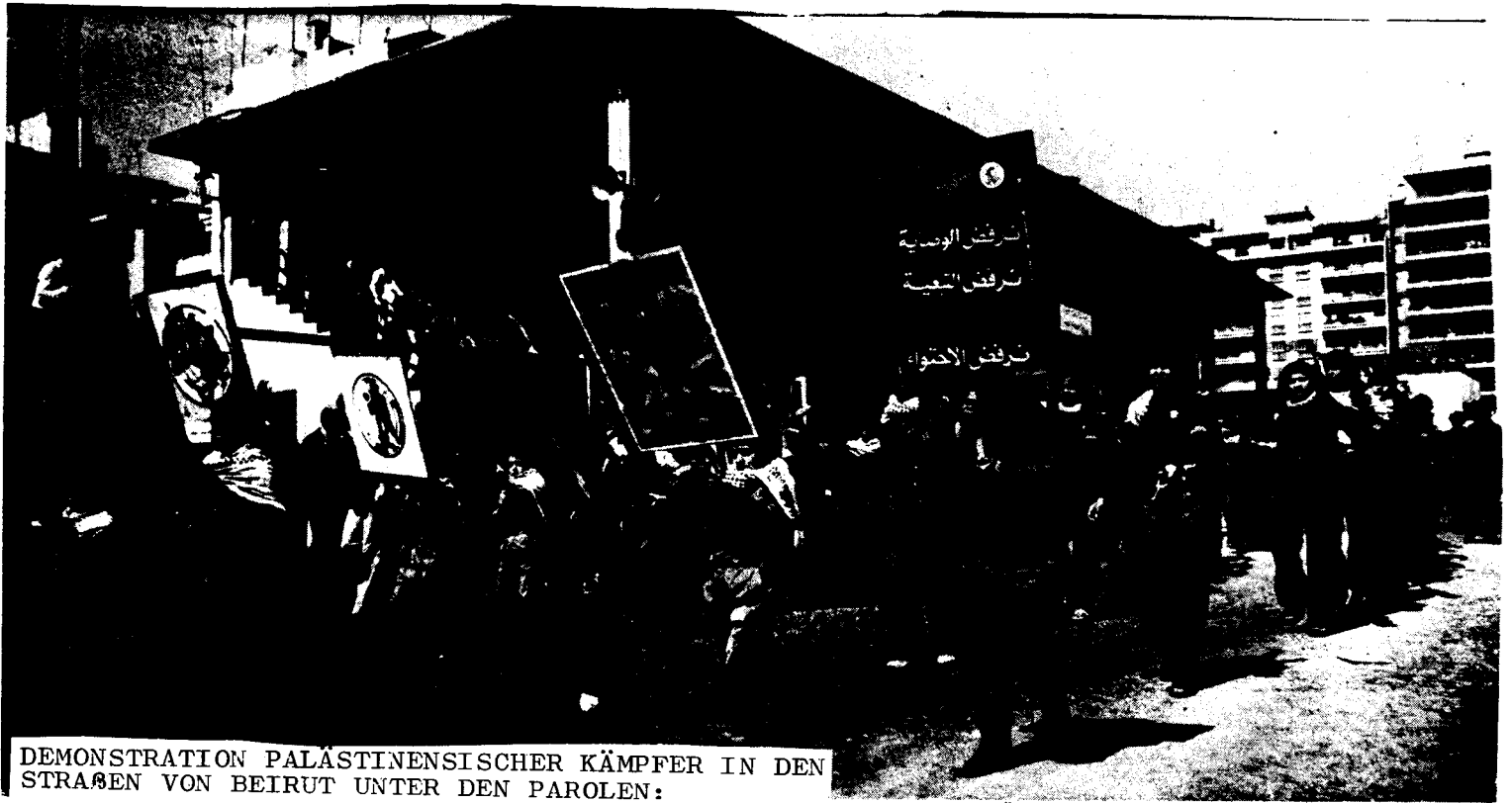
SYRIEN VERFOLGT ANDERE ZIELE ALS DIE IMPERIALISTEN, LEISTET IHNEN ABER HANDLANGERDIENSTE!

Bei seinem Einmarsch in den Libanon gebrauchte das syrische Regime zwei Argumente, um den Massen Sand in die Augen zu streuen: Es wolle die PLO unterstützen und eine Teilung des Libanon verhindern. Was der Einmarsch bewirkt hat, ist eine Atempause für die Faschisten, die durch die Offensive der palästinensischen und libanesischen Kämpfer zurückgeschlagen worden waren. Aktiv haben sie an der Seite der Faschisten gekämpft gegen die palästinensische Revolution und die nationale Bewegung im Libanon. Objektiv dient ihr Einmarsch also den Zielen der Imperialisten: den palästinensischen Widerstand zu schlagen und den Libanon zu teilen.

Das syrische Regime verfolgt mit dem Einmarsch aber auch eigene Ziele. Es sucht die Koexistenz mit dem zionistischen Staat Israel. Das hat es bewiesen durch die Annahme der resolution 242, durch das Truppenentflechtungsabkommen, das es mit



Israel geschlossen hat und erst kürzlich ... durch die Verlängerung des Mandats der UN-Truppen in den Golanhöhen. Mit dem reaktionären König Hussein hatte sich das syrische Regime kurz vor dem Einmarsch in den Libanon das Projekt einer Föderation beschlossen. Zu dieser Föderation soll nach den Plänen der syrischen Bourgeoisie sowohl der Libanon, zumindest der Teil, den die Faschisten übriglassen, gehören, als auch der Teilstaat im Westufer und im Gazastreifen. Damit hätte sich die syrische Bourgeoisie den größten Markt im arabischen Raum gesichert und ihre Konkurrenzfähigkeit sowohl gegenüber den anderen arabischen Bourgeoisien als auch gegenüber dem Imperialismus erhöht.



DEMONSTRATION PALÄSTINENSISCHER KÄMPFER IN DEN STRAßEN VON BEIRUT UNTER DEN PAROLEN:

WIR LEHNEN JEDE BEVORMUNDUNG AB! FÜR DIE SELBSTÄNDIGKEIT DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION!

bei diesen Expansionsbestrebungen kann sie weder einen starken palästinensischen Widerstand gebrauchen, noch einen demokratischen Libanon, in dem die palästinensische Revolution einen festen Stützpunkt für den bewaffneten Kampf gegen die Zionisten hat. Als ihre politischen Einmischungsversuche über ihre Organisation, al-Saika, fehlschlagen und die PLO sich auf kenédie vorgeschlagene 'friedliche' Lösung nicht einlassen wollte, sondern das Bündnis mit der demokratischen Bewegung im Libanon festigte, griff das syrische Regime militärisch ein. Damit hat es sich zum Vollstrecker der imperialistischen Pläne gemacht und die Einmischungsversuche seitens aller Imperialisten vergrößert.

DIE FRODERUNGEN DER PALÄSTINENSISCHEN REVOLUTION UND DER LIBANESISCHEN NATIONALEN BEWEGUNG SIND GERECHT!

Die libanesische nationale Bewegung kämpft für einen arabischen demokratischen, dem Kampf gegen Israel verpflichteten Libanon. Das palästinensische Volk kämpft für sein Recht, vom Boden des Libanon aus den bewaffneten Kampf gegen den Zionistenstaat Israel zu führen. Beide kämpfen gemeinsam für die Souveränität und Unteilbarkeit des Libanon gegen alle Pläne der Teilung und der sogenannten Internationalisierung des Konflikts, die von den Reaktionären gefordert werden und die nichts anderes als eine Aufforderung an die Imperialisten ist, in den Libanon einzumarschieren. Die syrischen Truppen, die Entlastung gebracht haben für die Faschisten, müssen sich sofort aus dem Libanon zurückziehen, die Angriffe gegen das Lager Tal al-Zaatar müssen sofort eingestellt werden. Das sind gerechte Forderungen, die unsere Unterstützung verdienen.

- nidal -

Aufruf an die arabischen, sozialistischen und befreundeten Staaten und an alle demokratischen Kräfte in der Welt

Das libanesische und das palästinensische Volk leben seit 15 Monaten in einem totalen Krieg, der von den feindlichen Kräften gegen die beiden Völker angezettelt worden ist. Dieser Krieg führte zur Ermordung und Vertreibung von zehntausenden unschuldigen Zivilisten sowie zur Zerstörung von tausenden von Häusern und sozialen Einrichtungen.

Die Libanesen und Palästinenser harren auch unter den schwierigsten Bedingungen aus und es gelang ihnen die Versorgung der Bevölkerung mit einem Minimum an Lebensmitteln und Medikamenten zu sichern, die über Syrien, den Beirut Flughafen und über die Häfen von Tripoli, Sidon und Sur geliefert wurden.

Als aber das syrische Regime seine Invasion begann, begnügte die syrische Armee sich nicht mit der Bombardierung der Dörfer und Städte sowie der Tötung von tausenden von Zivilisten, sondern sie errichtete auch eine total Blockade gegen uns. Sie schloss die Grenzen beherrscht den Flughafen und blockiert die Häfen. Die syrischen Kriegsschiffe versperren den Weg der Schiffe, die Lebensmittel, beispielsweise Mehl, und Medikamente transportieren.

Mit solchen Methoden, mit Mord, Zerstörung, Aushungerung, Vernichtung des Wassers und der Elektrizitätsversorgung und durch die Verhinderung der Behandlung von Verwundeten will das syrische Regime den Widerstand beider Völker brechen. Aber wir beharren darauf, uns weiter zu verteidigen. Keine Invasionsmacht wird uns bezwingen.

Wir rechnen jedoch mit eurer Solidarität und Unterstützung mit Lebensmitteln und Medikamenten, sowie mit eurem Druck auf das syrische Regime, damit es die Blockade aufhebt und die Wege zu Häfen und zum Flughafen wieder freimacht. Nur so kann die Hungersnot, die täglich näherrückt, verhindert werden. Eure schnelle Intervention verhilft dem libanesischen und palästinensischen Volk der vollständigen Vernichtung zu entgehen, die uns droht. Die Zügelung der Aggression des syrischen Regimes und die Beendigung des Völkermordes ist eine menschliche Aufgabe, die alle Völker der Welt wahrnehmen müssen.

Im Namen der libanesischen fortschrittlichen und nationalen Bewegung:

Kamal Joublatt

Im Namen der PLO: Y. Arafat i.A. Abu Lotof

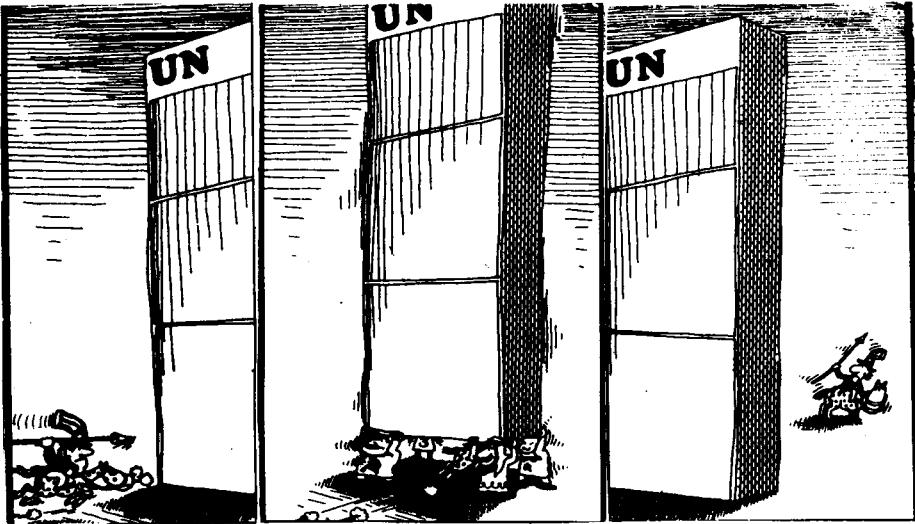
Medikamente an: Abdalla Frangi Friedr. Wilhelmstr. 2a 53 Bonn
Geldspenden auf das Konto Nr. 0321315 Deutsche Bank Bonn (Mussallam)

KONTAKTADRESSE DES PALÄSTINAKOMITEES:

Günter Buschmann - 78 Freiburg, Wannerstr.1
Tel. 0761/274262

Das Komitee trifft sich jeden Freitag um 1900 in der Alten Uni, Bertoldstr. (gegenüber Radio Lauber). Jeder, der den Kampf der arabischen Völker unterstützen will, kann im Komitee mitarbeiten.

ISRAEL TERRORISIERT DIE ARABISCHEN UND AFRIKANISCHEN VÖLKER



DER NEUE DON QUICHOTTE ODER DER US-IMPERIALISMUS IN DER UNO!

Im Sicherheitsrat der UNO wurden in den letzten Tagen zwei Resolutionen vorgelegt, die eine von Benin, Lybien und Tanzania, die die Verurteilung Israels wegen der 'schamlosen Verletzung der Souveränität und Territorialgewalt Ugandas.' Die USA haben mit ihrem Vetorecht gedroht, um den Antrag vom Tisch zu bringen. Die zweite Resolution verlangte die Verurteilung des 'internationalen Terrorismus' und wurde von Großbritannien und den USA eingebracht. Die große Mehrheit der im Sicherheitsrat vertretenen 15 Länder stimmte gegen diese Resolution.

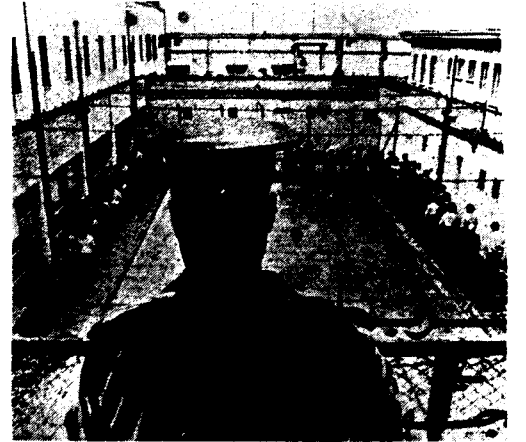
Was steckt dahinter? Die Imperialisten wollen lenken von der Tatsache, daß ein Land ein anderes angegriffen hat, ausserdem wollen sie sich bescheinigen lassen, zu jeder Gelegenheit solche Aktionen gegen andere Länder durchführen zu können. Dagegen wehren sich die Länder der dritten Welt mit Recht. Die afrikanischen und arabischen Staaten treten für eine bedingungslose Verurteilung der Aggression Israels und für die volle Entschädigung der erlittenen Schäden Ugandas ein. Der Delegierte Mauretians erklärte in seiner Rede vor dem Sicherheitsrat, Israel 'schafft einen gefährlichen Präzedenzfall, denn von nun an ist kein afrikanisches Land vor solchen Handlungen sicher. Die israelische Aktion ruft die Anarchie und Durcheinander im System der internationalen Beziehungen hervor.' Das Geschrei der Imperialisten gegen den Terrorismus soll der Vorwand für weitere Kriegsabenteuer vom Schlag Entebbes werden und ist ein Schläg gegen den

Kampf der Völker für nationale Unabhängigkeit und Freiheit. Israel hat gezeigt, für was es von den USA, der UdSSR und anderen Imperialisten aufgepöppelt wurde und wird. Es ist der Schlagstock der Imperialisten gegen die arabischen und afrikanischen Völker, die für ihre Interessen kämpfen gegen die Imperialisten. Denn die teilen die Welt unter sich auf, um die Völker auszubeuten und die Bodenschätze zu plündern. Die USA haben ihre Handlanger zeigen lassen, daß sie Afrika nicht kampflos aufgeben werden.



PLAKAT DER PLO: FÜR DIE FREILASSUNG ALLER GEFANGENEN IN DEN ZIONISTISCHEN GEFÄNGNISSEN!

Und so erbittert sich die Ausbeuter sonst gegenseitig bekämpfen, wenn es darum geht, das Streben der Völker nach nationaler Befreiung, Unabhängigkeit und Revolution zu bekämpfen, dann sind sie sich einig und gehen zusammen. Nur die Imperialisten sind begeistert von der israelischen Aggression. 'Elektrisiert' war der amerikanische Aussen-UN-Botschafter, Scranton, wie er sagt. (FAZ, 14.7.) Diese Art Blitzaktionen haben schon immer die Bewunderung aller Ausplünderer, Ausbeuter und Berufsgangster hervorgerufen. Das gibt ihnen das Gefühl der Macht, das sonst doch täglich mehr erschüttert wird durch den gemeinsamen Kampf der Proletarier aller Länder und der unterdrückten Völker.



um diese Gegner zu bekämpfen. 1. Aneinem entscheidenden Punkt wird die Initiative dem Feind überlassen, die Kämpfer müssen passiv abwarten. 2. Vom Feind ist bekannt, daß er keine Rücksicht auf Menschenleben nimmt, wenn es darum geht, seine Interessen durchzusetzen, er beweist täglich seine Brutalität und aht sie erneut bewiesen mit dieser Aktion. 3. Dem Feind wurde die Möglichkeit gegeben, unter einem Vorwand einen Staat anzugreifen und schwer zu schädigen, der sich einen Namen gemacht hat im Kampf für Unabhängigkeit und Befreiung, weswegen auch gegen seinen Präsidenten, Idi Amin, so schamlos gehetzt wird. 4. Zu einem Zeitpunkt, an dem die palästinensischen und die libanesischen Massen in einer schwierigen Lage sind, wurde die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit abgelenkt, was auf Sabotage dieses Kampfes hinausläuft, wie auch der PLO-Vertreter in Paris festgestellt hat.

h.p.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Israel

Guinea	6.6.1967
Uganda	30.3.1972
Tschad	28.11.1972
Kongo	5.12.1972
Niger	10.12.1972
Mali	5.1.1973
Burundi	16.5.1973
Togo	21.9.1973
Zaire	4.10.1973
Dahomey	6.10.1973
Ruanda	9.10.1973
Obervolta	11.10.1973
Kamerun	15.10.1973
Äquatorialguinea	15.10.1973
Tansania	18.10.1973
Madagaskar	20.10.1973
Zentralafrikanische Republik	21.10.1973
Äthiopien	23.10.1973
Nigeria	25.10.1973
Gambia	26.10.1973
Gambia	26.10.1973
Ghana	26.10.1973
Senegal	28.10.1973
Gabun	30.10.1973
Sierra Leone	30.10.1973
Kenia	1.11.1973
Liberia	2.11.1973
Elfenbeinküste	8.11.1973
Botswana	13.11.1973

DIE ISOLIERUNG ISRAELS IN AFRIKA

Genauso wie die geübte Arbeiterklasse fähig ist, in einem Land ihre Ausbeuter zu verjagen, finden die unterdrückten Völker in der Einheit die Kraft, die Imperialisten zu schlagen. Man muß festhalten, daß die sog. Terroristen mit ihrer Aktion dem weltweiten Kampf der nicht genützt haben, sondern geschadet, obwohl die Forderung nach Freilassung eingesperrter Kämpfer gegen Unterdrückerregimes gerecht ist. z.B. sitzen inzwischen 20000 Palästinenser in den Gefängnissen der Zionisten.

Die Flugzeugentführung war und ist denkbar ungeeignet,

Die „Bild“-Zeitung hetzt für die Imperialisten

Die „Bild“-Zeitung führt nun schon seit vier Wochen eine Hetzkampagne gegen Uganda und seinen Staatspräsidenten Idi Amin. Zur UNO-Debatte hat sie das noch gesteigert: „Idi raus aus der UNO“, schreibt das Blatt. Dabei führt sie eine Gruselgeschichte nach der anderen auf. Am Montag war die Schlagzeile die, daß Idi Amin noch ein Flugzeug entführen wolle, nachdem die Zeitung die ganzen Wochen vorher behauptet hatte, Amin stecke sowieso mit den Flugzeugführern unter einer Decke. Diesmal sollte es ein amerikanisches Flugzeug sein. Damit wolle Amin seine Staatskasse aufbessern, die leer sei. Die Entführung sei aber schief gegangen. Am Dienstag bringt das Blatt, daß Amin eigentlich verrückt sei. Israelische Ärzte hätten bestätigt, daß er Syphilis seit Jahren habe. Und britische Armeearchive zogen sofort nach, aus der Zeit, wo Amin bei den Briten Kolonialsoldat war, und „bestätigten“ die israelische Aussage. Als neueste Geschichte bringt „Bild“, daß Amin die Geisel Bloch, die in Uganda zurückgeblieben sein soll, den Krokodilen im Nil vorgeworfen habe. Und überhaupt, hinter allem soll der Lybier Gaddafi stehen. Und der britische Geheimdienst meldete am gleichen Tag, daß die alte Dame verbrannt in einem Wald in Uganda liege. „Bild“ schreibt:

„Wenn diese Organisation nicht den letzten Rest von Würde und Ansehen verlieren will, muß sie den Mörder Amin aus der UNO ausschließen und zwar sofort.“